



Internationalisierungsstrategien 2017-2019:

Erstmals 2017 hat das ZeLB anlässlich des HRK-Reaudit-Verfahrens „Internationalisierung an Hochschulen“ seine eigene Strategie für die Internationalisierung der Lehrer:innenbildung formuliert. Diese umfasste die folgenden sechs Maßnahmenpakete.

Paket 1: Gesamtstrategie für die Internationalisierung der Lehrer:innenbildung

Ziel dieser Maßnahme ist die Ausarbeitung, Implementierung und Verstetigung einer Gesamtstrategie für die Internationalisierung der Lehrer:innenbildung. Zu diesem Zweck sollen alle bisherigen, geplanten und darüber hinaus wünschenswerten Internationalisierungsaktivitäten im Bereich Lehramt gebündelt, evaluiert und priorisiert werden.

Für die Steuerung des Gesamtprozesses hat das ZeLB 2018 eine entsprechende [AG](#) gegründet und 2019 eine Referent:innenstelle eingerichtet.

Paket 2: Internationale Partnerschaften zur Steigerung der Outgoing-Mobilität

Internationale Partnerschaften erleichtern studienbezogene Outgoing-Mobilitäten. Die Universität pflegt deshalb eine Vielzahl von Partnerschaften mit Hochschulen und Praktikumpartnern im Ausland. Jedoch bieten nicht alle Partnerschaften die passenden Rahmenbedingungen für Outgoing-Mobilitäten im Bereich Lehramt. Insbesondere das Studium im Ausland ist oftmals aufgrund stark restriktiver curricularer und struktureller Vorgaben mit Zeitverlust verbunden.

Um die Outgoing-Mobilität der Lehramtsstudierenden zu erhöhen, sollen im Rahmen dieser Maßnahme Partnerschaften vertieft und erweitert werden, welche speziell auf die Bedürfnisse von Lehramtsstudierenden antworten, indem sie ein möglichst reibungs- und verlustfreies Studium oder Praktikum im Ausland ermöglichen. Hierzu gehören u.a.

- die Evaluation, Vertiefung und Ausweitung von Kooperationen mit Deutschen Auslandsschulen für das Praxissemester Master

- die Anpassung und der Ausbau von Partnerschaften mit lehrer:innenbildenden Hochschulen oder Fakultäten
- die Anregung von Mehr-Fach-Partnerschaften im Bereich Erasmus+
- die Ermöglichung von alternativen Studienleistungen im Rahmen von Masterarbeiten, Summer Schools und kollaborativen Praxisprojekten

Paket 3: Abbau von Mobilitätshemmnissen und -barrieren

Auslandsaufenthalte bringen für Studierende oftmals eine erhebliche organisatorische und finanzielle Mehrbelastung mit sich. Speziell Lehramtsstudierende sind zudem mit studienspezifischen Hürden konfrontiert, die ihre Mobilitätsvorhaben noch zusätzlich erschweren. Als Studierende "zwischen den Stühlen" müssen sie drei Bereiche bzw. Fächer in ihre Studienverlaufspläne überschneidungsfrei integrieren und oftmals täglich zwischen mehreren Fakultäten hin- und herwechseln.

Hinzu kommen die eng auf das deutsche bzw. das Brandenburger Schulsystem zugeschnittenen Studieninhalte, die zusätzlich den Spielraum der Studierenden im Bereich Lehramt einschränken. Für Wahlpflichtangebote bleibt dabei nur wenig Raum; Angebote aus StudiumPlus sind im Rahmen der Curricula gar nicht vorgesehen.

Daraus resultieren im Wesentlichen zwei signifikante Herausforderungen:

- die Identifikation von geeigneten Zeitfenstern für Auslandsmobilitäten
- die Frage nach der Umsetzung einer funktionierenden Praxis der Anerkennung von im Ausland erbrachten Studienleistungen

Ziel ist es, die curricularen und organisatorischen Rahmenbedingungen des Potsdamer Lehramtsstudiums so zu verbessern, dass auch für diese Studierendengruppe Outgoing-Vorhaben komplikations- und zeitverlustfrei umsetzbar sind.

Paket 4: Internationale Themen und Angebote an der UP – „Internationalization@home“

Die Lehramtsstudienordnungen lassen nur wenig Raum für Lehrangebote mit internationalem/interkulturellem Fokus. Darüber hinaus gibt es kaum englischsprachige Lehrangebote bzw. Module. Auch Sonderprogramme speziell für das Lehramt (z.B. Summer

Schools), die auch für ausländische Studierende attraktiv wären und den fachbezogenen internationalen Austausch an der Universität Potsdam ermöglichen würden, fehlen fast gänzlich.

Diese Maßnahme rückt daher die Idee des Internationalization@home in den Fokus der Bemühungen. Das ZeLB unterstützt die Fakultäten dabei, internationale und interkulturelle Themen sowie englischsprachige Angebote in den Studienordnungen und den bestehenden Veranstaltungen noch stärker zu berücksichtigen. Hierdurch soll gleichzeitig die Attraktivität für Incomings (Studierende und Dozierende) im Lehramt erhöht werden.

Hilfestellung leistet das ZeLB insbesondere bei Folgendem:

- Planung und Durchführung digitaler Lehrangebote mit internationalen Partnerhochschulen im Rahmen der European UniverCity (EDUC), des Collaborative Online International Learning (COIL) sowie des Potsdamer Online International Learning (OIL.UP)
- Ausrichtung lehramtsbezogener Summer Schools an der UP
- Einbringung internationaler und interkultureller Inhalte sowie Methoden in bestehende Lehrformate/Curricula (in fachbezogenen oder interdisziplinären, ggf. kollaborativen Settings)
- Unterstützung bei der Einladung von Gastdozierenden an die Universität Potsdam (Beantragung finanzieller Mittel, organisatorische Fragen)

Paket 5: Internationale Lehramtsabschlüsse

In der EU ist der freie Personen- und Dienstleistungsverkehr ausdrücklich erwünscht und rechtlich geregelt. Hierzu gehört u.a. die gegenseitige Anerkennung von Berufsabschlüssen, die innerhalb der Mitgliedstaaten erworben wurden. Personen mit internationaler Lehramtsqualifikation haben daher einen Rechtsanspruch auf Anerkennung ihres Abschlusses in Deutschland.

Dennoch bestehen signifikante Unterschiede zwischen den einzelnen Mitgliedstaaten hinsichtlich der Lehrer:innenbildung – sowohl strukturell als auch inhaltlich. Das in Deutschland vorgeschriebene zweite Fach beispielsweise oder die zweite Phase (Vorbereitungsdienst) sind in anderen EU-Staaten nicht vorgesehen. Bestandteil des Anerkennungsverfahrens sind daher Qualifizierungsangebote, um diese Elemente nachträglich zu ergänzen.

Im Rahmen der Brandenburger [„Lehrerqualifikationsanerkennungsverordnung“ \(LQAV\)](#) erhielt die Universität Potsdam deshalb 2017-18 den Auftrag, ein Angebot im Rahmen der sogenannten „Zusatzausbildung“ zu schaffen, das es Personen mit ausländischen Lehramtsqualifikation (EU und non-EU) ermöglicht, das zweite Fach zu erwerben.

Die Nachqualifizierung des zweiten Faches soll der Zielgruppe den Weg ebnen, auch im Land Brandenburg langfristige sowie angemessen bezahlte Beschäftigungsverhältnisse einzugehen und damit Lehrkräften mit deutscher Qualifikation gleichgestellt zu werden. Die Maßnahme wirkt damit zugleich dem akuten Lehrer:innenmangel im Land Brandenburg entgegen und unterstützt die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, insbesondere geflüchteter Kinder.

Die Maßnahme wurde 2018 erfolgreich abgeschlossen. Die Universität Potsdam hat dem Land Brandenburg ein Konzept für die Zusatzausbildung im Rahmen der LQAV vorgelegt. Eine Umsetzung fand dennoch bislang nicht statt.

Paket 6: Informationen, Öffentlichkeitsarbeit und Marketing für Outgoing-Mobilitäten

Einen wichtigen Beitrag zur qualitativen und quantitativen Entwicklung von Outgoing-Mobilitäten leisten effektive und nachhaltige Informations- und Kommunikationsstrukturen. Diese Maßnahme fokussiert daher auf der Weiterentwicklung bestehender Informations- und Beratungsstrukturen einerseits sowie auf dem Ausbau der Öffentlichkeitsarbeit andererseits, u.a. in Zusammenarbeit mit den für die Internationalisierung an der Universität Potsdam wichtigen Bereichen und Akteuren. Studierende und Dozierende sollen so noch gezielter erreicht und über die Möglichkeiten von Auslandsaufenthalten informiert werden.

Marketing-Instrumente finden hier ebenso ihren Einsatz wie die Erfahrungsberichte von Auslands-Alumni. Ein internes Datenmanagement dient der Analyse der Outgoing-Mobilitäten. Diese ermöglicht nicht nur ein verbessertes zielgruppen- und interessenspezifisch geleitetes Informationsmanagement, sondern gibt auch Anhaltspunkte für die strategische Weiterentwicklung der internationalen Partnerschaften im Bereich Lehramt.